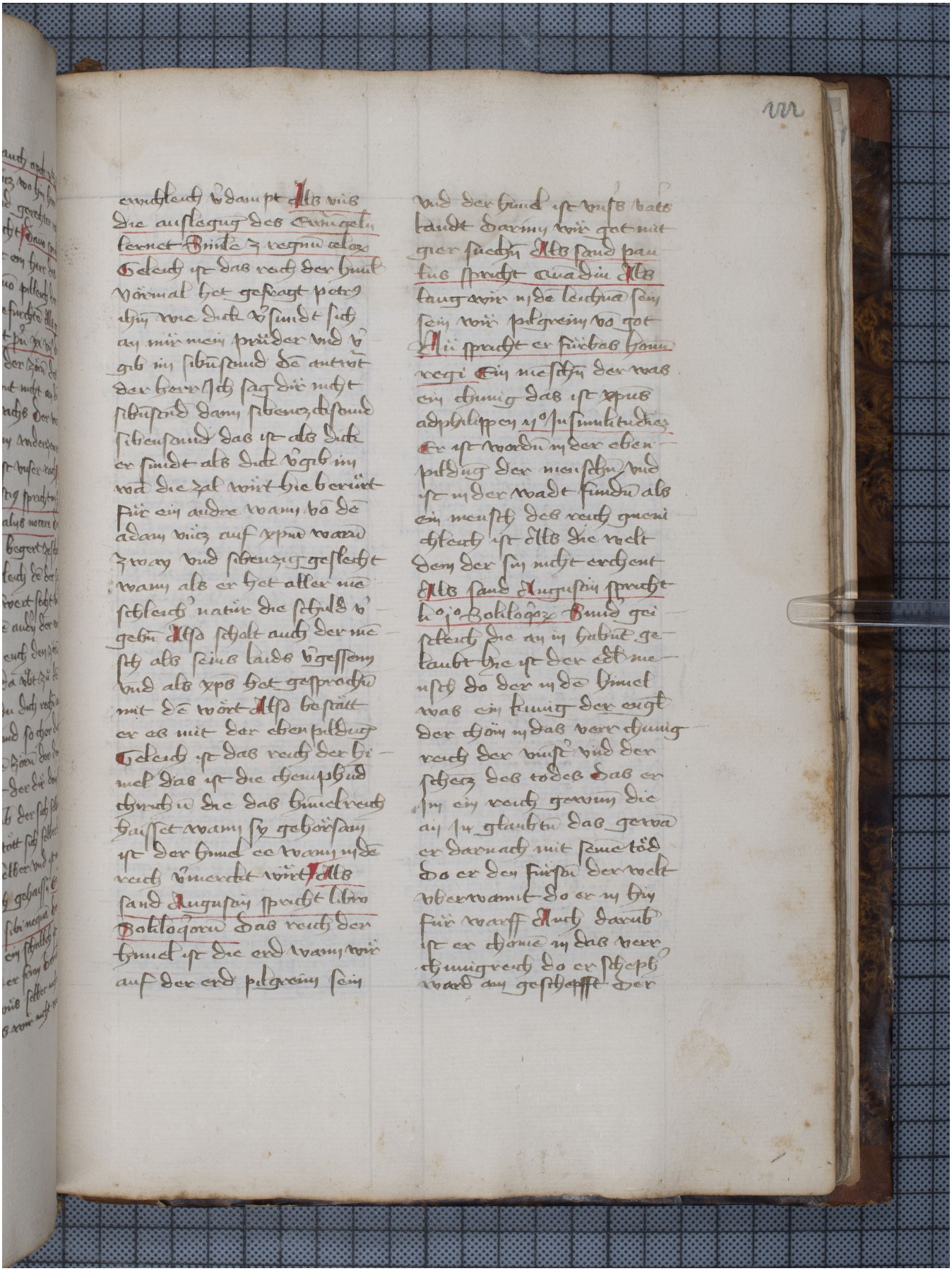
JOHANNES BISCHOFF
1. Viertel 15. Jh.
Seite 222r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



ewichleich vbdanpt Als wir
die auslegung des euangeli
lienet Brinte z regnu celo
Gleich ist das reich der himel
vnd mal het gefragt petri
ihn wie dick vb sundt sich
an mir mein prüder vnd v
gib im sibn sund de antwrt
der herr sich sag dir nicht
sibnsund dann sibenz, di sund
sibensund das ist als dick
er sundt als dick vb gib im
wed die zal wirt hie berürt
für ein andre wann vb de
adam wiz auf xpm wann
z wann vnd sibenzig gesleht
wann als er het aller me
nschleich natur die schuld v
gebn Also schalt auch der me
nsch als seins laids vbgessen
vnd als xps het gesprochen
mit de wort Also bestätt
er es mit der ebenpildung
Gleich ist das reich der hi
mel das ist die chenpshud
chmuch in die das himelreich
haisset wann sy gehörsam
ist der himel ee wann in de
reich vnerkt wirt Als
sand Augustin spricht libro
Soliloquorum das reich der
himel ist die erd wann wir
auf der erd pilgrein sein
vnd der himel ist vnser hais
laudt darum wir got mit
ger suchen Als sand pau
lus spricht cuadiu Als
lang wir in de leichnam sein
sein wir pilgrein vo got
Also spricht er für das hom
regi Ein menschn der was
ein chunig das ist xpus
adphilippen in sunt lucha
er ist worden in der eben
pildung der menschn vnd
ist in der wadt funden als
ein mensch des reich gleni
chleich ist Als die recht
den der sy nicht erchent
Als sand Augustin spricht
ho. jo. Soliloqo. Bmid gei
stleich die an in habent ge
laubt die ist der est me
nsch do der in de himel
was ein kunig der engl
der chön in das verr chunig
reich der wust vnd der
scherz des todes das er
in ein reich gewun die
an in glaubten das gewa
er darnach mit seine töd
do er den fürsten der recht
vberwamt do er in hin
für warff durch darub
ist er chomen in das verr
chunigreich do er schepf
ward an geschepfft der